Vorlage Nr. 035/24

Betreff: **Festlegung der kommunalen Klassenrichtzahl und Verteilung der Eingangsklassen auf die einzelnen Grundschulen für das Schuljahr 2024/2025**

Status: öffentlich

Beratungsfolge

Rat der Stadt Rheine	16.01.2024	Berichterstattung durch:	Herrn Gausmann Herrn Gude
----------------------	------------	--------------------------	------------------------------

Betroffenes Leitprojekt/Betroffenes Produkt

Leitprojekt 1	Bildung und Inklusion - die Zukunftssicherung als dauerhafte Aufgabe
Leitprojekt 1.1	Bildung
Produkt 850	Bereitstellung schulischer Einrichtungen
Produkt 851	Zentrale Leistungen für Schüler/innen

Finanzielle Auswirkungen

- Ja Nein
 einmalig jährlich einmalig + jährlich

Ergebnisplan

Erträge	€
Aufwendungen	€
Verminderung Eigenkapital	€

Investitionsplan

Einzahlungen	€
Auszahlungen	€
Eigenanteil	€

Finanzierung gesichert

- Ja Nein

durch

- Haushaltsmittel bei Produkt / Projekt
 sonstiges (siehe Begründung)

Beschlussvorschlag/Empfehlung:

- 1) Der Rat der Stadt Rheine beschließt die Berechnung der kommunalen Klassenrichtzahl und legt diese auf Grundlage der Anmeldungen für das Schuljahr 2024/25 auf 35 Eingangsklassen fest.
- 2) Der Rat der Stadt Rheine beschließt die Verteilung der Eingangsklassen auf die einzelnen Grundschulen entsprechend der kommunalen Klassenrichtzahl für das Schuljahr 2024/25 wie folgt:

Grundschule	Verteilung der Eingangsklassen	Verteilung der Eingangsklassen SJ 2023/2024
Annetteschule	3	3
Bodelschwingschule	2	3
Canisiusschule - Hauptstandort Altenrheine - Teilstandort Rodde	3 davon 1 in Rodde	3
Edith-Stein-Schule	2	2
Franziskusschule Mesum	2	2
Gertrudenschule	2	2
Johannesschule Eschendorf	3	3
Johannesschule Mesum - Hauptstandort Mesum - Teilstandort Elte	3 davon 1 in Elte	3
Kardinal-von-Galen Schule	2	2
Ludgerusschule Schotthock	2	2
Marienschule Hauenhorst	2	2
Michaelschule	3	3
Paul-Gerhardt-Schule	2	2
Südeschschule	4 davon 1 Nebenstandort Konradschule	3
Gesamt	35	35

Begründung:

Bis zum Ende des Schuljahres 2007/2008 galten für öffentliche Grundschulen die durch Rechtsverordnung gebildeten Schulbezirke. Die Schüler/innen besuchten die für ihren Wohnort festgelegte Grundschule. Ausnahmen konnten nur in begründeten Fällen zugelassen

werden (§ 84 Abs. 1 SchulG in der Fassung von 15.02.2005). Nach dem novellierten Schulgesetz für das Land Nordrhein-Westfalen vom 27.06.2008 sind die bisher verbindlich vorgeschriebenen Schulbezirksgrenzen zum 31.08.2008 weggefallen. Auf die seither bestehende Möglichkeit des Schulträgers, auch weiterhin räumlich abgegrenzte Gebiete als Schuleinzugsbereich zu bilden, hat die Stadt Rheine mit Beschluss des Schulausschusses vom 28.09.2011 ausdrücklich verzichtet. Der Schulausschuss hat am 20.09.2022 diesen Beschluss bekräftigt (Vorlage 309/22).

Seit dem 01.08.2008 regelt damit § 46 Abs. 1 bis 3 SchulG NRW, dass Verfahren der Grundschulaufnahme. Danach hat jedes Kind einen Anspruch auf Aufnahme in die seiner Wohnung nächstgelegene Grundschule der gewünschten Schulart in seiner Gemeinde im Rahmen der vom Schulträger festgelegten Aufnahmekapazität.

Eltern können ihre Kinder jedoch auch in jeder anderen Grundschule im Stadtgebiet ohne Angaben von Gründen anmelden. Die jeweilige Schulleitung entscheidet über die Aufnahme einer Schülerin oder eines Schülers innerhalb des vom Schulträger hierfür festgelegten Rahmens. Die Aufnahme in einer Schule kann abgelehnt werden, wenn ihre Aufnahmekapazität erschöpft ist oder die Zahl der Anmeldungen die Mindestgröße unterschreitet. Besondere Aufnahmevoraussetzungen und Aufnahmeverfahren sowie Aufnahmekriterien bei einem Anmeldeüberhang werden in der jeweiligen Ausbildungs- und Prüfungsordnung (§ 1 VVzAO-GS) beschrieben.

Am 09.07.2019 hat der Rat der Stadt Rheine auf Empfehlung des Schulausschusses für die städtische Rheiner Grundschulen bis auf Weiteres folgende Zügigkeiten grundsätzlich festgelegt (Vorlage 2015/19/1):

Grundschule	Zügigkeit		Hinweis
Annetteschule	3		
Bodelschwingschule	2		
Canisiusschule	3		
Edith-Stein-Schule	2		
Franziskusschule Mesum	2		
Gertrudenschule	2		
Johannesschule Eschendorf	3		
Johannesschule Mesum	3		
Kardinal-von-Galen Schule	2		
Ludgerusschule Schotthock	2		
Marienschule Hauenhorst	2		
Michaelschule	4	Ab 2022/23	Umsetzung abhängig von Baumaßnahme
Paul-Gerhardt-Schule	2		
Südeschule	4	Ab 2023/24	Umsetzung abhängig von Baumaßnahme

Die Canisiusschule und die Johannesschule Mesum/Elte setzen sich jeweils aus einem Hauptstandort und einem Teilstandort zusammen (Grundschulverbund). Grundsätzlich können Grundschulen mit weniger als 92 und mindestens 46 Schüler/innen nur als Teilstandorte

geführt werden (§ 83 Abs. 1 SchulG NRW). An Teilstandorten kann **jahrgangsbezogen** (jeweils Klasse 1 bis 4) oder **jahrgangsübergreifend** (Klasse 1 und 2 gemeinsam sowie Klasse 3 und 4 gemeinsam) unterrichtet werden. Die Unterrichtsart ist im pädagogischen Konzept der Schule zu verankern und von der Schulkonferenz zu beschließen. Im Anmeldeverfahren werden die Kinder für einen Standort der Schule angemeldet. Am Teilstandort Rodde wird jahrgangsübergreifend unterrichtet; am Teilstandort Elte wird seit dem Schuljahr 2021/22 jahrgangsbezogen unterrichtet.

Nach § 46 Abs. 3 SchulG NRW legt der Schulträger unter Beachtung der Höchstgrenze für die zu bildenden Eingangsklassen an Grundschulen nach der Verordnung gemäß § 93 Abs. 2 Nr. 3 SchulG NRW die Zahl (kommunale Klassenrichtzahl) und die Verteilung der Eingangsklassen auf die Grundschule fest.

Hinweis: Eine Umsetzung der Zügigkeiten ist erst möglich, wenn die räumlichen Kapazitäten nach dem beschlossenen Musterraumprogramm zur Verfügung stehen.

Die Zügigkeiten der Michaelschule und der Südeschule sind mit Blick auf die anstehenden Um- und Erweiterungsmaßnahmen bereits erhöht worden. Die maximale Zügigkeit wird an beiden Schulen erst nach Fertigstellung der Baumaßnahmen ausgenutzt werden können. Die Michaelschule befindet sich bereits im Bau. Die Fertigstellung ist voraussichtlich im Jahr 2026. In der Priorisierung beginnen im Jahr 2024 die Südeschule, Annetteschule und Marienschule mit der Planungsphase.

Bildung der Eingangsklassen

Für die Zahl der zu bildenden Eingangsklassen einer Schule ist die (voraussichtliche) Schülerzahl in den Eingangsklassen einer Schule maßgeblich. Neben den neu einzuschulenden Kindern sind aber auch jene zu berücksichtigen, die bereits eingeschult sind und im zu planenden Schuljahr weiterhin Eingangsklassen besuchen werden. (Dieses betrifft in der Regel Schüler/innen ab dem 2. Schulbesuchsjahr bei jahrgangsübergreifenden Unterricht.)

Der Schulträger kann die Zahl der in den Eingangsklassen aufzunehmenden Schülerinnen und Schülern einer Grundschule begrenzen, wenn diese für eine ausgewogene Klassenbildung innerhalb einer Gemeinde erforderlich ist oder besondere Lernbedingungen oder bauliche Gegebenheiten berücksichtigt werden sollen (§ 46 Abs. 3 SchulG NRW).

Kommunale Klassenrichtzahl

Innerhalb einer Gemeinde wird die Höchstzahl der zu bildenden Eingangsklassen aller Grundschulen durch die „Kommunale Klassenrichtzahl“ begrenzt. Die Berechnung der kommunalen Klassenrichtzahl erfolgt durch den Schulträger spätestens bis zum 15. Januar eines jeden Jahres. Bemessungsgrundlage ist die voraussichtliche Schülerzahl in den Eingangsklassen zum kommenden Schuljahr, die auf Grundlage der Anmeldungen unter Berücksichtigung der Erfahrungswerte aus den Vorjahren zu ermitteln ist. Der Schulträger entscheidet unter Einhaltung der kommunalen Klassenrichtzahl und nach Beratung durch die Schulaufsicht über die Zahl die Verteilung zu bildenden Eingangsklassen auf die Schulen. Unter Einhaltung der kommunalen Klassenrichtzahl kann der Schulträger die Aufnahmekapazität von Schulen begrenzen und enthält damit eine Steuerungsmöglichkeit der Schülerströme (vgl. § 6 a der Verordnung zu § 93 Abs. 2 SchulG).

Die Kommunale Klassenrichtzahl ergibt sich, indem die (voraussichtliche) Zahl aller Schüler/innen in den Eingangsklassen aller Grundschulen einer Kommune durch 23 dividiert wird.

Bei jahrgangsübergreifender Klassenbildung (Rodde und Elte) sind alle Schüler/innen mit zu berücksichtigen, die sich zum entsprechenden Schuljahr ebenfalls in den Eingangsklassen befinden werden. Bei Schulen mit mehreren Standorten (Südeschule) ist für die Zahl der zu bildenden Eingangsklassen die gesamte Schülerzahl der Eingangsklassen aller Standorte maßgeblich. Damit wurde mit dem 8. Schulrechtsänderungsgesetz für die Klassenbildung eine Höchstzahl (Kommunale Klassenrichtzahl) eingeführt, die unterschritten, aber nicht überschritten werden darf.

Seit dem Schuljahr 2014/15 ist die Anwendung der Kommunalen Klassenrichtzahl entsprechend der Verordnung zur Ausführung des § 93 Abs. 2 SchulG verpflichtend.

Bei der Beschlussfassung der kommunalen Richtzahl hat der Rat der Stadt Rheine auf Empfehlung des Schulausschusses in der Vergangenheit neben den Schülerzahlen auch die regionalen Auswirkungen auf die Grundschulen mitberücksichtigt. Die Klassenbildung der vergangenen Schuljahre stellt sich wie folgt dar:

Schuljahr	Anzahl der angemeldeten SuS	Klassenbildung
2019/20	741	34
2020/21	743	32
2021/22	770	33
2022/23	765	33
2023/24	808	36
2024/25	858	35

Nachdem im Oktober 2023 das Anmeldeverfahren an den Rheiner Grundschulen für das

Schuljahr 2024/25 erfolgt ist, stellt sich die Anmeldesituation für das kommende Schuljahr nunmehr wie folgt dar (Stand: 06. Dezember 2023):

Grundschule	Anmeldungen/ Anzahl der Schüler/innen	Klassenbildung gem. § 6 a VO zu § 93 Abs. 2 SchulG	Anmeldungen/ Anzahl der Schü- ler/innen SJ 2023/24
Annetteschule	71	3	61
Bodelschwinghschule	56	2	67
Canisiusschule Hauptstandort	47	2	40
Canisiusschule Nebenstandort	14	0	4
Edith-Stein-Schule	40	2	37
Franziskusschule Mesum	50	2	39
Gertrudenschule	57	3	50
Johannesschule Eschendorf	101	4	80
Johannesschule Mesum/Elte Hauptstandort	52	2	40
Johannesschule Mesum/Elte Teilstandort	23	1	22
Kardinal-von-Galen Schule	48	2	51
Ludgerusschule Schotthock	38	2	34
Marienschule Hauenhorst	47	3	60
Michaelschule	74	3	72
Paul-Gerhardt-Schule	43	2	56
Südeschschule (Anmelde- wunsch Hauptgebäude)	68	3	68
Südeschschule (Anmelde- wunsch Nebengebäude)	31	2	27
Gesamt	860		808
Jahrgangsübergreifender Unterricht	4		10
Gesamt	864		818
Kommunale Klassenrichtzahl	dividiert durch 23	37,57	35,57

Derzeit sind 14 dem Grunde nach für das Schuljahr 2023/2024 der Schulpflicht unterliegenden Kinder (Stand 06.12.2023) im Stadtgebiet an den Grundschulen noch nicht angemeldet worden. Hier ist das schulrechtliche Verfahren anhängig.

Berechnungsgrundlage der Kommunalen Klassenrichtzahl ist gem. § 6 a Abs. 2 letzter Satz VO zu § 93 Abs. 2 SchulG die voraussichtliche Schülerzahl in den Eingangsklassen zum folgenden Schuljahr auf der Grundlage der erfolgten Anmeldungen in den Grundschulen unter Berücksichtigung der Erfahrungswerte der Vorjahre.

Am 07.12.2023 fand eine Besprechung mit allen Grundschulleitungen der Stadt Rheine und der Schulaufsicht des Kreises Steinfurt statt. Es wurde festgestellt, dass die räumlichen Kapazitäten, insbesondere rechts der Ems, voll ausgelastet sind. Eine zusätzliche Klassenbildung ist an den Standorten räumlich nicht darstellbar, da bereits in den Vorjahren Mehrzweckräume für die zusätzliche Klassenbildung genutzt wurden (Bodelschwinghschule im SJ 2023/2024). Hinzu kommt, dass die Lehrerversorgung von zusätzlichen Klassen nicht si-

chergestellt werden kann. Die Schulaufsicht weist darauf hin, dass alle neu eingestellten Lehrer in andere Kreise abgeordnet werden würden.

Unter Berücksichtigung dieser Aspekte wurde die Verteilung der Eingangsklassen für das Schuljahr 2024/25 abgestimmt.

Grundschule	Verteilung der Eingangsklassen	Freie Kapazitäten (+/-)
Annetteschule	3	10
Bodelschwingschule	2	0
Canisiusschule Hauptstandort Altenrheine	2	9
Canisiusschule Teilstandort Rodde	1	13
Edith-Stein-Schule	2	16
Franziskusschule Mesum	2	6
Gertrudenschule	2	-1
Johannesschule Eschendorf	3	-20
Johannesschule Mesum Hauptstandort Mesum	2	4
Johannesschule Mesum Teilstandort Elte	1	6
Kardinal-von-Galen-Schule	2	8
Ludgerusschule Schotthock	2	18
Marienschule Hauenhorst	2	9
Michaelschule	3	7
Paul-Gerhardt-Schule	2	13
Südeschschule Hauptgebäude	3	5
Südeschschule Nebenstandort Konradschule	1	-2
Gesamt	35	

Die Anzahl der zu bildenden Eingangsklassen an einer Grundschule beträgt für jahrgangsbezogenen und jahrgangsübergreifenden Unterricht bei einer Schülerzahl von:

1. bis zu 29 eine Klasse;
2. 30 bis 56 zwei Klassen;
3. 57 bis 81 drei Klassen;
4. 82 bis 104 vier Klassen

Für die **Johannesschule** hat der Rat der Stadt Rheine eine Dreizügigkeit festgelegt. Das Schulgebäude wurde bereits im Rahmen der Grundschuloffensive umgebaut. Die Schule und deren Betreuungsangebote sind mit 3 Zügen voll ausgelastet. Eine zusätzliche Klassenbildung ist nicht möglich. Die Kinder, die nicht aufgenommen werden können, haben die Möglichkeit die Annetteschule, Südeschschule, Ludgerusschule oder Canisiusschule zu besuchen. Die Anmeldeprofile zeigen, dass auch hier eine wohnortnahe, teils näherer, Schulbesuch möglich ist.

Für die **Gertrudenschule** hat der Rat der Stadt Rheine bisher eine Zweizügigkeit festgelegt. Das abzulehnende Kind hat die Möglichkeit, die Paul-Gerhardt-Schule zu besuchen.

Die Verteilung der Eingangsklassen wurden ebenfalls im Arbeitskreis Schulstruktur am 07.12.2023 abgestimmt. Aufgrund der späten Terminierung des Schulausschusses (25.01.2024) wird der Beschluss direkt dem Rat der Stadt Rheine zur Entscheidung vorgelegt.

Fazit:

Insgesamt ist ein Zuwachs von bis dato 50 Kindern im Vergleich zur Anmeldephase 2023/24 festzustellen. Insbesondere rechts der Ems ist ein Anstieg der Schülerzahlen zu verzeichnen. Aufgrund noch im Rahmen der Grundschuloffensive aufzubauender räumlicher Kapazitäten und keinen zusätzlichen Lehrerkapazitäten werden 35 Eingangsklassen gebildet.

In den kommenden Schuljahren bleiben die laut der aktuellen Schulentwicklungsplanung die Schülerzahlen auf dem aktuellen Niveau. Die Umsetzung der Musterraumprogramme an der Annetteschule, Michaelschule, Marienschule und Südeschule im Rahmen der Grundschuloffensive, ermöglichen nach Fertigstellung im Bedarfsfall zusätzliche Klassenbildungen.